

Kammerorchester der Bundeswehr unterstützte zum elften Mal humanitäre Arbeit des Lions-Clubs

## Wohlklingende Projektpartnerschaft

Dinkelsbühler Organisation konnte in Bulgarienhilfe bereits rund 280 000 Euro investieren

**DINKELSBÜHL (bhr) – Die humanitäre und europapolitische Bedeutung des elften vom Kammerorchester der Bundeswehr ausgeführten Benefizkonzerts des Dinkelsbühler Lions-Clubs (LC) über den musikalischen Genuss hinaus wurde in den die Veranstaltung umrahmenden Ansprachen deutlich. Dekan Martin Kögel freute sich als Gastgeber über die volle Paulskirche und wünschte einen von optimalem Musikgenuss erfüllten, von Gott gesegneten Abend. Lions-Präsident Rainer Habermann betonte, dass das evangelische Gotteshaus nach neun Konzerten in der Schranne mehr als ein Ausweichquartier darstelle. Die Musiker fänden hier eine ideale Plattform vor, die den Zuhörern einen exzellenten Musikgenuss garantiere.**

Dass der heutige Abend nicht nur musikalisch, sondern auch finanziell ein voller Erfolg werde, sei dem anwesenden Publikum, vielen freiwilligen Helfern und besonders den jungen Soldaten zu verdanken, die ihr Können wieder in den Dienst der guten Sache stellten. Es sei immer wieder faszinierend zu erleben, wie es jedes Jahr gelinge, aus hochtalentierten Einzelkonnern ein homogenes Orchester zu formen. Seit 1998, resümierte der Präsident, unterstütze der LC Dinkelsbühl in Bulgarien mit Hil-

fe seiner aus den Benefizkonzerten erlösten zweckgebundenen Mittel wichtige humanitäre Projekte, um Menschen zu helfen, die nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems unverschuldet leiden müssten. Mit den Klängen des heutigen Abends wolle der Club den Zuhörern die große Dankbarkeit der betroffenen bulgarischen Menschen übermitteln. So sei er als symbolischer Brückenschlag von Dinkelsbühl nach Südbulgarien zu verstehen, so Habermann, der darum bat, die Lions-Hilfsprojekte weiter finanziell zu unterstützen, wobei er versicherte, dass alle Spenden zu 100 Prozent sinnvoll verwendet würden.

Als Schirmherr unterstrich Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer, wie wichtig der Brückenschlag von Dinkelsbühl nach Westen (Guérande) als auch nach Osten sei, wobei er die Partnerschaft mit Schäßburg, um die sich der verstorbene Stadtrat Hans Schuller besonders verdient gemacht habe, als Beispiele nannte. So verdiene auch das Bemühen des Lions-Clubs, die Not in Bulgarien zu lindern und Europa zusammenzuwachsen zu lassen, hohe Anerkennung. Später beim Empfang im Gemeindehaus hob Habermann in seinen Dankesworten an alle Helferinnen und Helfer besonders die „jugendlichen Mitstreiter“ hervor. Es sei erfreulich,

dass sich auch junge Menschen für diese humanitäre Idee begeisterten und sich aktiv einbrächten. „Da muss einem nicht bange um die Zukunft sein.“ Das Konzert verbuchte der Präsident als erneutes kulturelles Highlight und als finanziellen Erfolg, der der Bulgarienhilfe zugute komme.

Mit seinen umfangreichen Hilfsprojekten habe sich der Lions-Club ganz bewusst jenem Teil Europas zugewandt, der lange Zeit durch den „Eisernen Vorhang“ von der freien Welt abgeschottet gewesen sei. Doch auch nach der Öffnung desselben befinde sich Bulgarien immer noch auf der Schattenseite des Kontinents. Zwar habe sich die wirtschaftliche Lage merklich verbessert, aber die Situation kranker und Not leidender Menschen sei nach wie vor katastrophal, Hilfe sei also auch weiterhin dringend erforderlich. Seit 1998 habe der Dinkelsbühler Club Schulen, eine Geburtsklinik, je eine Klinik für krebskranke und hirngeschädigte Kinder, ein Heim für Straßenkinder und ein Haus für psychisch kranke Menschen im Gesamtwert von rund 280 000 Euro unterstützt. Der LC fahre jährlich nach Bulgarien, um sich von der Verbesserung der Lebensumstände zu überzeugen. Auch in diesem Jahr habe sich die bewährte Delegation des Clubs auf eigene Kosten einige Tage in Plovdiv und Petkovo aufge-



Würdigten die Kontinuität in der Zusammenarbeit für die gute Sache (v. l.): Bulgarienhilfe-Koordinator Paul Röseler, Stabsfeldwebel Jürgen Teichmann, Hauptmann Martin Jankovsky und Präsident Rainer Habermann. Foto: bhr

halten, um die Projekte vor Ort sinnvoll und effektiv zu koordinieren. „Unsere Projekte ernten in Bulgarien allergrößte Anerkennung“, stellte der Präsident fest. Die Stadt Plovdiv, das bulgarische Gesundheits- und Sozialministerium sowie die Helsinki-Menschenrechtskommission hätten das Dinkelsbühler Engagement mehrfach gewürdigt und ausgezeichnet. Paul Röseler sei als Koordinator der Bulgarienhilfe als Anerkennung die höchste Auszeichnung von Lions International verliehen worden. Ohne die Unterstützung durch viele Mitglieder und Sponsoren, denen Habermann herzlich dankte, wäre die „Erfolgsbilanz Bulgarien“ nicht möglich

gewesen. Den Löwenanteil daran aber habe das Kammerorchester der Bundeswehr, das auch in diesem Jahr auf seine Gage verzichtet habe, erklärte der Präsident.

Hauptmann Jankovsky erwähnte in seinen Dankesworten die alljährliche Aufgabe, in kürzester Zeit mit Wehrpflichtigen, die auch eine Spielmannsausbildung für den Truppendienst absolvierten, ein neues Kammerorchester aufzustellen, das auch auf hochrangigem politischem Parkett gefordert werde. Er bedankte sich humorvoll für die Gastfreundschaft und versprach, im nächsten Jahr mit einem neuen Kammerorchester wiederzukommen.